



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung



Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung • 11030 Berlin

Bürgerinitiative „Keine ICE-Trasse entlang der
Eschollbrücker Straße in Darmstadt“
Herr Herbert Wolf
Herr Joachim Divo
Herr Helmut Schulte
Forstweg 36
64295 Darmstadt

HAUSANSCHRIFT
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

POSTANSCHRIFT
11030 Berlin

TEL +49 (0)30 18-300-2518
FAX +49 (0)30 18-300-8072518

Ref-UI20@bmvbs.bund.de
www.bmvbs.de

Betreff: Neubaustrecke (NBS) Rhein/Main – Rhein/Neckar

Bezug: Ihr Schreiben vom 10.11.2010
Aktenzeichen: UI 20/3214.3/35
Datum: Berlin, 14.12.2010
Seite 1 von 2

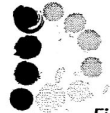
Sehr geehrter Herr Wolf,
sehr geehrter Herr Divo,
sehr geehrter Herr Schulte,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 11. November 2010 und Ihr Engagement für die Planungen der DB Netz AG zu der NBS Rhein/Main – Rhein/Neckar.

Für dieses Projekt konnte im Ergebnis der Bedarfsplanüberprüfung ein Nutzen-Kosten-Verhältnis (NKV) von 1,2 ausgewiesen werden. Der Bedarfsplanüberprüfung lag für den Planungsabschnitt Hessen die so genannte Konsensvariante zugrunde, auf die sich das Land Hessen, die Region und die Stadt Darmstadt am 2. Februar 2007 verständigt hatten. Für Mannheim wurde die Durchführungsvariante unterstellt.

Im Ergebnis der durchgeführten Analysen hat sich gezeigt, dass im Hinblick auf den gewählten Projektzuschnitt ein Optimierungsbedarf besteht. Ein erster Schritt könnte die Neuordnung der Bedienungsangebote des Schienenpersonenverkehrs im Korridor Rhein/Main – Rhein/Neckar sein. Außerdem erscheint der Projektzuschnitt, der dem Bewertungsverfahren zugrunde lag, noch verbesserungswürdig. Diese Optimierungsprozesse konnten im Rahmen der laufenden Bedarfsplanüberprüfung nicht vorgenommen werden, u.a. weil sich das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung an der Fußnote im Bedarfsplan Schiene zu orientieren hat.





Seite 2 von 2

Die Ergebnisse der Bedarfsplanüberprüfung machen deutlich, dass bei einer Neudefinition des Projektzuschnitts eine vorbehaltlose Herangehensweise notwendig ist. Das bedeutet, dass auch in den Ballungsräumen Darmstadt und Mannheim Lösungen zu finden sind, die einerseits eine angemessene Anbindung der Eisenbahnknoten an den Schienenpersonenverkehr sicherstellen, andererseits aber auch den jetzt festgestellten verkehrlichen Anforderungen des Personen- und Güterverkehrs Rechnung tragen. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung hat die DB Netz AG gebeten, zunächst die offenen Fragen zu dem Projekt zu klären. Dies betrifft insbesondere die umstrittenen Trassierungen der Neubaustrecke in den Bereichen Darmstadt und Mannheim sowie die Optimierung des Projektzuschnitts nach Maßgabe des Ergebnisses der Bedarfsplanüberprüfung. Das gilt auch für die Frage, wie eine Neuordnung des Bedienungsangebots für den Schienenpersonenverkehr im Korridor Rhein/Main – Rhein/Neckar gestaltet werden kann.

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung wird sich im Rahmen der Arbeiten zum neuen Bundesverkehrswegeplan ebenfalls mit diesen Fragestellungen befassen.

Mit freundlichen Grüßen

Hugo Gratza